

darf nicht Feldhüterumlagen einheben und den Grundbesitzern dann sagen: Ja, ihr guten Leute, wenn ihr eure Baumgärten besser besorgt wissen wollt, so bestellt euch einen Hüter auf eure Kosten!

Wir wollen nun zuwarten und sehen, was sowohl rücksichtlich der Herstellung des Hahnenberger Feldweges wie auch bezüglich der Neueinteilung der Feldhüterreviere geschehen wird.

Bericht über die in der Kommunitätsitzung vom 22. Januar 1908 gefassten Beschlüsse.

Anwesend 33 Mitglieder, abwesend 69. Die Tagesordnung enthält 34 Gegenstände.

- 1. Das Prozeßverfahren der Stadtgemeinde gegen Salomon Godel wird, da in der Streitfrage für das Allodium nichts herauszieht, eingestellt. Wenn das tatsächlich der Fall ist, warum hat man dann den Prozeß überhaupt eingeleitet?
2. Der Stadtmagistrat hat endlich — was schon vor Jahrzehnten hätte geschehen sollen — ein Statut, das Verbot des Marktvorverkaufes betreffend, ausgearbeitet und der Stadtvertretung zur Beschlußfassung vorgelegt. Dasselbe wurde unverändert angenommen und soll höheren Ortes zur Genehmigung vorgelegt werden.
3. Die Verpachtung für 60 K jährlich des durch die Bahn abgetrennten Teiles des Exerzierplatzes an das f. u. f. Militärationskommando wird genehmigt.
4. Der Verkauf des alten Feuerwehredepot an J. M. Horger gelangt erst über 15 Tage zur endgültigen Verhandlung.
5. Desgleichen die Angelegenheit des Grundverkaufes an Gustav Götler.
6. Der Vorschlag, die Ausnützung des Gesamtholzbedarfes der großen Bojernaia betreffend, wird über 30 Tage verhandelt werden.
7. Ebenso der Grundkauf von Karl Kefler.
8. Die Frage, einen Grundtausch mit Louise Glockner betreffend, soll über 15 Tage verhandelt und entschieden werden.
9. Endlich hat sich unser Stadtmagistrat wieder einmal auch an das schon längst schadhast gewordene Turndach erinnert. Bevor hierüber ein bleibender Beschluß gefaßt wird, sollen Erhebungen darüber gepflogen werden, ob es außer Kupferblech nicht ein anderes, besseres und dauerhafteres Metallblech gebe, das bei der Eindeckung zu verwenden sei. Ein „Gternit“-Blech soll bei diesem Beschlusse ganz besonders ins Auge gefaßt worden sein.
10. Der Ankauf des Gebäudes und des Grundnutzungsrechtes von Sofia Mocsan und Genossen soll über 15 Tage meritorisch verhandelt werden und
11. der Verkauf eines Armenbürgerinstitutsgrundstückes auf Schönbirker Gatter über 30 Tage.
12. Die Stadtgemeinde hatte vor einigen Jahren gegen die Bauunternehmer Karl G. Kramer und Genossen einen Prozeß wegen irgend eines bei der Ausfertigung des Truppenpitals sich herausgestellten Mangels angestrengt. In dieser Streitfrage ist es nun zu einem Vergleich gekommen, der in der heutigen Sitzung gutgeheißen wurde.
13. Für den Musikfond des 63. f. u. f. Infanterieregimentes ist eine Dotation von 1000 K aus Allodialmitteln bewilligt worden.
14. Pap Sandor ist mit seinem Gesuche um Anerkennung seiner Zuständigkeit nach Bistritz abgewiesen worden.
15. Die Frage über den Verkauf eines städtischen Grundes an Dr. Gustav Kelp soll über 30 Tage verhandelt werden.
16. Dem Michael Fabi wird die Zuständigkeit nach Bistritz anerkannt.
17. Bei der Verhandlung über die Jahrmarktsordnung ist man bei der bisherigen geblieben.
18. Ueber die Verwaltung der städtischen Waldungen lag ein Bericht vor, der zur Kenntnis genommen wurde. Zur Besetzung der städtischen Försterstelle soll ein Konkurs bis 10. Februar ausgeschrieben werden.
19. Die Herstellung der Feldwege betreffend ist beschlossen worden, heuer die gesamte Einnahme der Feldweg-erhaltungsumlage dem in die städtische Waldung „Poturek“

führenden Feldweg zu widmen. Die Besitzer von Grundstücken, die in anderen Teilen des städtischen Gatteres gelegen sind, haben das Nachsehen. Wenn sie ihre Feldwege ausgebessert haben wollen, so müssen sie die Ausbesserung auf eigene Kosten durchführen, die Wegehaltungsumlage aber müssen sie zahlen. Schöne Wirtschaft!

- 20. Gegen einen dreiperzentigen Nachlaß vom Kostenüberschlag hat der Pfastermeister, Juon Morosjan, die kleineren Erd-, Maurer-, Stein- und Pflasterungsarbeiten für das laufende Jahr erstanden und es sind ihm dieselben in dieser Sitzung zugesprochen worden.
21. Die Verpachtung des Armenbürgerinstitutsgrundes hinter den Meierhöfen betreffend ist beschlußweise eine frische Lizitation angeordnet worden.
22. Den Armenbürgerinstitutsmeierhof in der Bahngasse hat die Neuschloß'sche Dampfzägegesellschaft gepachtet.
23. Es sind weitere Verpachtungen genehmigt worden: a) des städtischen Grundes hinter der Schlachthalle an Adolf Klemens, b) die Lwada auf dem Viehmarke an die Fleischaufbereitung, c) die Kanal- und Senkgrubenreinigung in den Kasernen und im Truppenhospital an den vorjährigen Pächter.
24. Michael Krauß, bisheriger Wirtschaftsadjunkt, ist zum städtischen Wirtschaftler gewählt worden.
25. Das städtische Fischereirecht pro 1908 hat Gottfried Landt mit dem Meistbot von 80 K erstanden.
26. Der städtische Steueramtskanzlist, Wilhelm Wagner, ist in den Magistratsbeamtenpensionsfond aufgenommen worden.
27. Das Gesuch des städtischen Buchhalters Alexander v. Frank um Pensionierung wird zur Ergänzung an den Magistrat zurückgeleitet.
28. Die Verpachtung der Lwada beim Truppenhospital wird genehmigt.
29. Jira Dohotar erhält eine monatliche Unterstützung von 5 K, Maria Motoselea wird abgewiesen.
30. Der Bericht der Kassafoutrierung vom 11. Dezember 1907, sowie die Eichamsrechnung fürs vierte Quartal 1907 werden zur Kenntnis genommen.

Auszug aus dem Komitatsamtsblatt Nr. 3.

- 9355. Statut über die Wirksamkeit des landwirtschaftl. Komitats-Ausschusses ist ministeriell genehmigt worden.
11. Statut über Gebühren der ausgestellten Matrifelauszüge genehmigt.
12. Viehmarktplätze dürfen für Weideplätze nicht benützt werden.
110. Rundschreiben über pünktliche Einhaltung der Bestimmungen über den Verkehr mit den Nachbarstaaten.
160. Verordnung über gemeinschaftlichen Grundbesitz und deren Verwaltung zur Berichterstattung.
10218. Notäre werden aufgefordert, alle Nachlässe, die durch den f. ung. Notar in Nasod verhandelt und worüber die Gebühr erhoben und Minderjährige interessiert sind, anzumelden.
145. Die Kollaudierung der neuen Brücke Nr. 62 auf der Reichstraße findet am 22. Februar l. J., 9 Uhr statt. Lustig Josef, Notarsadjunkt, ist als Matrifelführer-Stellvertreter in Entradam ernannt worden.
8266. Konkurs auf die zu besetzende Försterstelle in Bistritz.
87. Der Bau einer Senkgrube in der Honvedkaserne wird am 29. Januar 1908, vormittag 11 Uhr, übergeben. Ausrufpreis 1271 K 93 h. Vadium: 10 Prozent.
223. Rundmachung über den Ausbau einer Holztriebshahn bei Gr.-Ilova.
251. Die Mettersdorfer Postagentur ist mit 10. Januar l. J. ins Leben getreten.
280. Fogarasky ist in eine Stadt mit geregelter Magistrat umgeändert worden und hat als solche am 1. Jan. 1908 ihre Wirksamkeit begonnen.
2980. Eine von Wanderzigeunern abgenommene goldene Taschenuhr mit Doppeldeckel und eine 11 cm lange Goldkette wird am 30. Januar l. J., vormittag 8 Uhr, in der Heidendorfer Oberstuhlflechteramtstanzlei verkauft.
5556. Szikora Anna, geb. Latka aus Suciava, wohnhaft in Szalva ist unter Kuratel gestellt worden.

- 615. Braedt Hermine aus Bistritz, 25jähr., evang.-luth. ist unter Kuratel gestellt worden.
4255. German Gergely aus Großschogen ebenso.
31. Morar Daniel aus Borgoprund hat einen Viehpaß verloren.

Estras din foaia oficiosa comitatensă nr. 3.

- 9355. Statutul preste activitatea comitetului agricultural comitatens a primit clausala ministerială.
11. Statut preste taxele pentru estradarea estraselor matriculare.
72. Locuri der păşune nu este permis a se întrebuința pentru tîrguri de vite.
110. Circular preste întretinerea hotărîrilor la transportul cu statele vecine.
160. Ordiinaune preste manipularea la posesiuni de pămînt comun.
10218. Notarii se provoc, ca tôte testamentele cari sau tractat prin notariul reg. ung. din Năsăud și unde taxele le-a ridicat și mai departe unde minoreni sunt interesați, să se înștiințeze.
145. Colaudarea podului nou nr. 62 pe drumul statului se întemplă în 22 Faur a. c. 9 ore a. m.
Lusztig József, adjunct de notar s'a denumit ca purtător de matricule ajutător pentru Entradam.
8266. Concurs la postul de forestier în oraşul Bistrița.
87. Zidirea unei latrine în casarma de honvezi se predă în 29 Ianuarie a. c. 11 ore a. m. Prețul strigării 1271 cor. 93 bani. Vadium 10%.
223. Publicatiune preste sfîrşirea trenului pentru transportul de lemne lângă Ilva-mare.
251. Agentura de postă din Mettersdorf a intrat cu 10 Ianuarie în activitate.
280. Fogoras s'a transformat în oraş cu magistrat regulat și s'a început activitatea în 1 Ianuarie a. c.
2980. Un cias și lanț de aur, care s'a luat dela o țigancă se va licita în 30 Ianuarie a. c. 9 ore a. m. în cancelaria pretorului al Beşineului.
5556. Szikora Ana născ. Latka din Szuchana s'a pus sub curatelă.
6154. Bredt Hermine din Bistrița tot-aşa.
4255. German Gergely din Sieul-mare tot-aşa.
31. Morar Daniel din Borgoprund a perdut un pasaport de vite.
1533. Cosmi Iuon din Năsăud a perdut un pasaport de vite.
50. Csikitan Todor din Borgotihă a perdut cartea de lucru.
1626. Szelvan Sándor din Les pentru transgresiune.
76. Reiser Susana născ. Berghofer pentru spese de cură.

Tagesnachrichten.

Konfirmandenunterricht. Der diesjährige Konfirmandenunterricht beginnt Montag, den 3. Februar l. J. Aufgenommen werden Knaben, welche das 15. und Mädchen, welche das 14. Lebensjahr bis 1. November l. J. vollenden. Beizubringen sind a) das Schulzeugnis von den hier Geborenen und Getauften; b) der Taufschein und das Schulzeugnis von den nicht in Bistritz Geborenen und Getauften. Die Anmeldung der Mädchen für den Unterricht erfolgt bei Stadtprediger Martin Budaker, die Anmeldung der Knaben bei Stadtprediger Alfred Klöß.

Professor Dr. Hugo v. Welzl f. Der Klausenburger Universitätsprofessor Dr. Hugo v. Welzl, der ja ein halber Bistritzer war, ist am 20. Januar, auf der Rückreise von Wien nach Klausenburg begriffen, in einem Eisenbahnzuge im Alter von 62 Jahren plötzlich gestorben. Es wurde uns über diesen Trauerfall folgendes mitgeteilt. Professor Welzl hätte eine Studienreise nach Rom zu machen die Absicht gehabt. Während der Fahrt von Klausenburg bis Wien sei er plötzlich unwohl geworden, infolge dessen er in Wien einen Arzt zu Rate gezogen hätte, der ihm empfohlen, die Studienreise aufzugeben und in seine Heimat wieder zurück-

Mede sein, da sie ja den Vogel nicht für sich behalten habe. Vielmehr war das Gericht der Ansicht, daß der Dolus der Angeklagten sich nur auf das Reat einer Verbalinjurie erstrecke: daß sie nämlich das Tier so lange an sich gefesselt hatte, bis es imstande war, die beleidigende Äußerung fließend zu sprechen. Im Hinblick auf den bisher ungetrübten Leumund der Angeklagten und in Anbetracht des Umstandes, daß der Kläger Biermann tatsächlich wiederholt durch hochgradige Trunkenheit Aergernis und Anstoß erregt hatte, daß also eine wider besseres Wissen vorgebrachte, ehrenkränkende Tatsache nicht von der Angeklagten behauptet worden war, daß vielmehr nur durch die Form die Absicht einer Beleidigung gegeben war, erachtete der Gerichtshof eine Geldstrafe von 10 Mark für eine ausreichende Sühne. Außerdem wurden der Beklagten die Kosten des Verfahrens überbürdet.

Von diesem Urteilspruch war natürlich keine der beiden Parteien befriedigt. Der Kläger war durch Gerichtsentcheid als ortsbekannter Trinker gebrandmarkt und Jakobinens Leumund war durch die Gerichtsstrafe für alle Zeit getrübt. Jakobine und ihre hochachtbaren Eltern vergossen bittere Tränen.

Nur die gute Tante Gustasia blieb tränenfrei. „Gottes Mühlen mahlen langsam, aber sicher,“ sagte sie, „und es ist noch nicht aller Tage Abend und wen der Herr lieb hat, den züchtet (so drückte sich Tante Gustasia aus) er.“ Die Familie Dreher zahlte die 10 Mark Geldstrafe und die Kosten des Verfahrens und Jakobine weinte jede Nacht wei bis drei Stunden hindurch über ihren getrübten Leumund.

Da begab es sich eines Tages, daß Kaspar Hasselsturt, ein Wetter Dreher's, ein Stück über Land ging und ihm ein junger Bauer der Umgegend entgegen kam der Kartoffeln zur Stadt fuhr. Da es beiden nicht eilte, blieben sie stehen und unterhielten sich über das Wetter, die Schweinepreise, des Reiches neue Zollpolitik und andere Unglücksfälle. „Denkst Du noch nicht ans Heiraten, Karl?“ fragte Kaspar den jungen Bauern.

„Nee,“ meinte er, „wozu brauche ich eine Frau? Tagsüber habe ich Arbeit genug und abends rede ich mit meinem Feldmann. Ein klügeres Tier gibst weit und breit nicht.“ „Bloß reden kann er nicht,“ bemerkte Kaspar. „Das stimmt,“ entgegnete Karl, „aber weißt Du, die gar zu geschickten Tiere, die auch reden können, bleiben nicht bei Unferneim.“

„Hast Du schon einmal einen Hund gehabt, der reden kann?“

„Nee, aber einen Papagei.“

„Was, einen Papagei? Die Geschichte mußt Du mir erzählen.“ Dem Wetter Kaspar fiel sofort Biermanns unbezahlbarer Vogel und das schwere Herzeleid ein, das dieser über die Familie Dreher gebracht hatte.

Und Karl erzählte, wie eines Tages ein Hausierer zu ihm gekommen sei und ihm einen sprechenden Papagei zum Kauf angeboten habe. Er habe ihn für zwei Taler gekauft, aber das Tier habe keinen Laut von sich gegeben.

„Weißt Du, solche feinen Geschöpfe verlangen eine vor-

nehme Gesellschaft. Ich war froh, daß ihn mir der Nachbar Holzhammer nach ein paar Tagen für einen Taler wieder abgekauft hat. Aber auch für den war der Vogel zu fein, der Holzhammer ist jede Nacht mit einem Knusch heimgekommen und dann hat seine Alte mit ihm gestritten. Daß hat dem Tier sein Leben verleidet. Nach ein paar Wochen ist er auf einmal auf und davon.“

Kaspar horchte hoch auf. „Kennst Du den Hausierer, von dem Du den Vogel gekauft hast?“ fragte er.

„Natürlich kenne ich ihn. Der Pinkus war es von Oberschleedorf.“

Das genügte dem Wetter Kaspar. Er verabschiedete sich von dem jungen Bauern und stiefelte spornstreichs erst zum Wetter Dreher, der vor Freude fast den Bestand verloren hätte, als er die Geschichte von dem Papagei hörte. Dann hängte er sich in Kaspar's Arm ein und beide wanderten aufs Gericht, wo sie den Fall zu Protokoll gaben.

Die Folge war, daß eine abermalige Gerichtsverhandlung stattfand, bei der Pinkus überführt und Jakobinens Leumund tabellos gereinigt wurde.

Mit Tränen in den Augen umarmte sich das Dreher'sche Elternpaar. Auch Tante Gustasia war zugegen; auch in ihren alten Augen von unbestimmter Farbe schimmerte es feucht. Viel sprach sie nicht, sie sagte nur: „Dem Gerechten gibt es der Herr im Schlaf und wie die Saat, so die Ernte und was Du nicht willst, daß man Dir tu', das süg auch keinem andern zu!“

evang.-luth.

benfo.
nen Viehpafz

SÄ III. 3.

etului agri-
erială.
larea estra-

a se in-

ărilor la

a posesiuni

estamentele

Năsăud și

unde mi-

pe drumul

a. m.

denumit ca

dam.

in orașul

de honvezi

Prețul stri-

ului pentru

orf a intrat

u magistrat

arie a. c.

a luat dela

9 ore a. m.

uchana s'a

șă.

tot așa.

perdut un

at un pasa-

erdut cartea

nsgresiune.

entru spese

jährige Kon-

bruar 1. J.

nd Mädchen,

J. vollenden.

er Geborenen

zeugnis von

Anneldung

Stadtprediger

Stadtprediger

Der Klausen-

telgl, der ja

uf der Rück-

einem Eisen-

storben. Es

geteilt.

nach Kom zu

Klausenburg

gebessert er in

empfohlen,

wieder zurück-

der Nachbar

Taler wieder

ogel zu sein,

nach heimges-

ritten. Das

paar Wochen

den Vogel

war es von

chiedete sich

sch erst zum

nd verloren

zureifen. Auf dieser Rückreise habe ihn ein Bahnkondukteur in der Nähe von Großwardein leblos im Koupe aufgefunden. Im Großwardeiner Bahnhof hätte man den Toten in einem der Wartesäle aufgebahrt und telegraphisch die Familie vom Ableben des Tiefbetrauten verständigt.

Wir Bistritzer hatten nur während der Sommer- und Herbstferien das Glück, den für seine Familie und die Wissenschaft allzufrüh Dahingeshiedenen in unserer Stadt zu begrüßen, da sein Lehramt ihn zwang, in Klausenburg bleibenden Aufenthalt zu nehmen. Professor Dr. Hugo v. Melzl ist ein geborener Sächsisch-Reuner. Seine Gymnasialstudien machte er hier in Bistritz.

Von Wanderzigeunern geraubt. Fast ungläublich erscheint es, was eine Frau, die als Zigeunerin angezogen war, Freitag, den 17. Januar, dem Gendarmerieposten in Broos erzählte. In korrektem Deutsch gab die Frau, wie das „Sieben-D-Tagblatt“ berichtet, an: sie sei eine gebürtige Preussin und habe vor zwei Jahren mit ihrem Vater, der ein wandernder Komödiant war, Ungarn bereist. Auch in Broos hätten sie sich einige Zeit hindurch aufgehalten. Kurz darauf, nachdem sie Broos verlassen hätten, wurden sie in einem Walde von Zigeunern überfallen. Die Zigeuner schleppten sie in ihr Lager, färbten ihre Haare dunkelbraun, zwangen sie, einen der Zigeuner, der nur einen Fuß hatte, zu heiraten und mit diesem in den Dörfern zu betteln. Die Zigeuner bedrohten sie mit dem Tode, falls sie es wagen sollte, sie zu verraten.

Dieser Tage jedoch, als die Karawane wieder in die Nähe von Broos kam, wurde die Geraubte flüchtig und nun wandte sie sich an die Gendarmerie um Schutz. Die Nachforschungen ergaben schon nach kurzer Zeit, daß die Angaben der Frau auf Wahrheit beruhten. — Sie heißt Hedwig Winter und war tatsächlich von Zigeunern geraubt worden. Die Zigeunerkarawane ist noch im Laufe desselben Tages verhaftet worden. Die Gendarmerie glaubt, durch die Festnahme der Zigeuner einer gefährlichen Räuberbande für einige Zeit das Handwerk gelegt zu haben.

Bewegung und Zahl der Kranken, die im Jahre 1907 das Spital des Bistritz-Naszöder Komitates als Pflege- und Heilanstalt besucht haben. Mit inneren Krankheiten behaftet blieben vom vorigen Jahre 1906 zurück: 32 männliche, 16 weibliche. Frisch aufgenommen wurden 410 männliche, 194 weibliche. Summe der Gepflegten: 442 männliche, 210 weibliche, zusammen 652. Davon sind im Laufe des Jahres entlassen worden: a) als geheilt 261 männliche, 151 weibliche, b) als gebessert 104 männliche, 35 weibliche, c) in ungeheiltem Zustande 19 männliche, 4 weibliche, zusammen 574. Es starben 26 männliche, 3 weibliche. Am Ende des Jahres 1907 blieben im Spital zurück: 32 männliche, 17 weibliche. Die Zahl der Pflorgetage befreit sich im abgelaufenen Jahre mit 16.974.

Mit wundärztlichen Krankheiten blieben aus dem Jahre 1906 im Spital zurück: 13 männliche, frisch aufgenommen wurden 123 männliche, 43 weibliche, zusammen 136 männliche, 43 weibliche, gibt im ganzen 179. Davon sind entlassen worden a) als geheilt: 78 männliche, 19 weibliche, b) als gebessert: 35 männliche, 15 weibliche, c) ungeheilt: 10 männliche, 3 weibliche, zusammen 160. Gestorben sind 4 männliche, 3 weibliche. Es blieben am Ende des Jahres 1907 zurück: 6 männliche, 6 weibliche. Die Zahl der Pflorgetage betrug: 4930.

An Augenkrankheiten Erkrankte: Frisch aufgenommen 16 männliche, 11 weibliche, gibt im ganzen 27. Davon wurden entlassen a) als geheilt: 13 männliche, 10 weibliche, b) als gebessert: 2 männliche, 1 weibliche, c) nicht geheilt: 1, zusammen 27. Zahl der Pflorgetage: 674.

An Ohrenleiden Erkrankte wurden frisch aufgenommen: 4 männliche, 1 weibliche, zusammen: 5. Davon sind entlassen worden: a) 3 männliche, 1 weibliche als geheilt, b) 1 männliche als nicht geheilt, zusammen 5. Am Jahres-schluß bleiben im Spital zurück: 47 männliche, 9 weibliche. Zahl der Pflorgetage: 56.

Frauenkrankheiten. Frisch aufgenommen: 13. Davon entlassen 1 als geheilt, 6 als gebessert und 6 als nicht geheilt, gibt zusammen 13. Zahl der Pflorgetage 213.

Geburtsfälle: 6 männliche und 15 weibliche wurden frisch aufgenommen, zusammen 21. Als geheilt entlassen: 5 männliche, 12 weibliche, ungeheilt 1 weibl., zusammen 18. Gestorben: 1 männl., 2 weibl. Pflorgetage: 191.

An verschiedenen Krankheiten Erkrankte: frisch aufgenommen 6 männl., 5 weibl., zusammen 11. Davon wurden geheilt entlassen: 10 männl., 1 weibl., zusammen 11. Zahl der Pflorgetage: 46.

Gesamtsumme. Zurückgeblieben aus 1906: 45 männl., 16 weibl.; frisch aufgenommen im Laufe des Jahres 1907: 565 männl., 282 weibl., gibt 610 männl., 298 weibl., zusammen 908 Personen. Geheilt entlassen: 370 männl., 195 weibl., gebessert: 141 männl., 57 weibl., nicht geheilt: 31 männl., 14 weibl., zusammen 808 Personen. Es starben im ganzen: 31 männl., 8 weibl. Es blieben am Schluß 1907 im Spital zurück: 38 männl., 23 weibl. Gesamtzahl der Pflorgetage: 23.084.

Anmerkung. Die meisten Frauenkrankheiten sind venerischen Ursprunges und sind unter die inneren Krankheiten aufgenommen worden. Bloß 13 Fälle kamen vor, wo die weiblichen Krankheiten nicht venerischen Ursprunges waren. Wenn man von der Endsumme 908 die Venerischkranken mit 312 abzieht, so bleiben 3436 Prozent nicht venerische. Die Sterblichkeit betrug 419 Prozent.

**Stimmen aus dem Publikum.
Öffentlicher Dank!**

Das Kommando der Bistritzer freiwilligen Feuerwehr erachtet es als angenehme Pflicht, allen jenen Damen und Herren, die durch ihr Erscheinen am Feuerwehranzugfest das Faschingsfest des Korps verschönern halfen und auch

insbesondere dem f. u. t. Regimentskommando Nr. 63 für die Ueberlassung der Regimentsmusik zu ermäßigtem Preise, dem löbl. Gewerbeverein für die Ueberlassung des Saales zu ermäßigtem Preise, dann aber auch allen jenen, die für den humanen und notwendigen Zweck Ueberzahlungen geleistet haben und die wir hier folgen lassen, im Namen des Korps und der guten Sache, der wir dienen, höflich und ergebensten Dank zu sagen, mit der Bitte, dem Korps je mehr die geschätzten Sympathien zuwenden zu wollen.

Es haben Ueberzahlungen geleistet:
Dr. Angyaloffy K 120, Vereinigte Feuerlöschgerätfabriken, München K 10—, Zsifak Zsifak, Privatier K 3—, U. Schneider, Teplitz, Firma Czernack K 5—, Thomae Johann K —80, Csallner, Hauptmann K 220, Székely Karl K 4—, Schneider Viktor K —40, Góhrung Chr. K —20, Zweig Hermann K 5—, Lebküchner Gottlieb K —40, Ballo Stefan K —40, Langenhahn Josef K —20, Schneider Karl, Leutnant Prov.-Dffz. K —40, Landt Albert K —40, Gunesch Gustav K —80, Zitron Ede K 180, Sandler Fritz K —60, Schmidt Friedr. K —80, Knapp Karl K —40, Gottschling Michael K —40, Bürgermeister Franz Schreiber K 140, Eichner Albert K —40, Stolzenberg Jr. K 140, Ludwig Daniel K —20, Braedt Fritz jun. K —40, Witwe Maurer Pauline K —40, Kerekes Emil K 140, Kollmann Albert jun. K —20, Dengler Karl K 5—, Jöhner Josef K 4—, Planer Johann K 2—, Weiß Mihály K —40, Hamn Fritz K —40, Schmidt, f. u. t. Hauptmann K —40, Senator Geist Daniel K 2—, Fabian Karl K —40, N. N. K —40, Knall Gustav K —40, Braedt Fritz K 1—, Gall Gustav K 360, Klemens Karl K —80, Thomae Friedrich K 120, Stadtpfarrer Friedrich Kramer K 10, Csinger M. J. & Söhne, Wien K 10—, Lutsch Johann K 2—, Kernerreuter, Wien K 2—, Franz Kaddebo K 5—, Mohrlich & Brecher K 10—.

Mit aller Hochachtung ganz ergebenst
Das Kommando der Bistritzer freiwilligen Feuerwehr.
Gustav Csallner, Schriftwart. Carl Csallner, Hauptmann.

Dankagung.
Für all die freundschaftliche Teilnahme, die uns anlässlich des Todes unserer innigstgeliebten Gattin, Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Tante, der Frau
Anna Weiß geb. Dettler
zu teil geworden ist, sagen wir hiemit unseren herzlichsten Dank.
Familie Franz Weiß.

INSERATE.

Die **Naszöder Bräuhausrestauration** samt unumschränkter Schankberechtigung ist vom 1. März l. J. zu verpachten. Reflektanten wollen sich an die Firma Friedrich Goldschmidt's Nachfolger in Naszód wenden. 31 1—2

Eine Wohnung,
Zwei Zimmer, Hof, Holzschoppen, Keller, Aufboden, Obst- und Gemüsegarten, Scheune und Stall, ab 1. Februar zusammen um 12 fl. zu vermieten. Näheres im Hause selbst: **Obere Vorstadt, 20 3—3 Hauptstraße Nr. 54.**

Ein Baumgarten
vorne an der Burg, 1 1/2 Joch groß, mit ertragfähigen Obstbäumen bepflanzt, ist zu verkaufen. 32
Nähere Auskunft bei Julius Lani, Martplatz 43.

100% Verdienst!
Ueberall sofort lohnende Fabrikation! wozu wenig Kapital, geringfügige Anlage und keine Fachkenntnisse erforderlich sind; leicht verkäuflicher **Massenverbrauchartikel** für jede Haushaltung. Grosse Erfolge bereits nachweisbar. Ausführlicher Prospekt gratis durch **Siebenhirteni vegyészeti iparmű magyarorsz. főkötelepe, Budapest, I., Orbánhegyi-ut 6./S**

Die Entfernung für Auftraggeber kein Hindernis!

Wer ein Haus, Gut, Feld, Geschäft etc. kaufen, verkaufen, pachten oder verpachten will, eine Stelle od. Angestelltesucht, wende sich vertrauensvoll an mein Bureau: **J. GROSZ, Temesvár-Josefstadt, linke Begazeile 18.** — in der Nähe des „Café Anker.“

Verlangen Sie Prospekt „Wissenswertes für Kaufleute und Gewerbetreibende.“

Sz. 100/1908.

Arlejtési hirdetmény.

Az Ó-Radnai kir. bányá- és kohóhivatal munkásai részére 1908. évi összesen szükségelendő 450 hektoliter 77 klg. súlyu tiszta búza és 1000 hektoliter 75 klg. súlyu tengeri szállítására árlejtést hirdet. Ezen mennyiség 10%-kal felfelé esetleg lefelé változhatik, a szerint, a mint a munkások létszámában változás áll be. A vállalkozó köteles az egy óra eső gabonamennyiséget havonta egyszer a munkásoknak egyenkint a hivatal utalványa alapján kiadni. A kiadás február hó 15-én veszi kezdetét. Azért írásbeli ajánlatok 1 koronás bélyeggel és 10% bánatpénzzel ellátva f. évi február hó 9-én délelőtt 9 óráig alúlrít hivatalhoz beadandók.

Az árlejtés f. évi február hó 9-én délelőtt 9 órakor fog a hivatali helyiségében megtartatni. A posta útján küldendő írásbeli ajánlatokban (melyek csakis magyar nyelven kiállítva fogadtnak el) a szállítandó gabona hektoliterenkint ára szám és betűkkel, s az, hogy a megköendő szerződés feltételeit vállalkozó ismeri és azok alapján teszi ajánlatát, világosan kitéve legyenek.

Köteleztetik vállalkozó, hogy a kimérendő gabonát minden hó közepe előtt már egy héttel bemutassa.

A bemutatott gabona annak kiadása előtt minőségére és súlyára nézve megvizsgáltatni fog és csak a feltételeknek tökéletesen megfelelőnek kiadása fog engedélyeztetni.

A megköendő szerződés egyéb feltételei az ó-radnai hivatalnál a hivatalos órák alatt betekintheők.

A ki a gabonaszállítást fogja elnyerni, az a gabona raktárnak alsó osztályát a gabonának elhelyezésére egész évre 150 koronáért kibérelheti.

Ó-Radnán 1908. évi január hó 16-án.
28 **M. kir. bányá és kohóhivatal Ó-Radnán.**

FISCHER & COMP. NAGYENYED BAUM- U. REBSCHULEN

1.000.000 Obstabäume
1.000.000 Obstwildlinge
1.000.000 Heckenpflanzen
Allebaume Ziersträucher
Beerenobst, Nadelhölzer
Rosen u. s. w.

1.000.000 Rebenveredlungen
Europäische und Amerikanische Schnitt- und Wurzelreben.
Specialität: Tafeltrauben-Veredlungen

Preisverzeichniß gratis

30.000
veredelte Bistritzer u. Bosnische Zwetschken Prachstämmen.

120 kat. Joch in Cultur

Wiener
Landwirtschaftliche Zeitung.
Biertelj. K 6, halbj. K 12, ganzj. K 24.
Wöchentlich zwei Nummern. Probenummern gratis u. franko.
Wien I. Schaufelgasse 6.

Zu verkaufen:
Stockhohes Haus mit Garten,
Hauptplatz Nr. 43, 27
ein Meierhof, Viehmarkt Nr. 27,
ein kommissarierter Grund,
3 Joch 313 Quadratlastern, am Neckfuß, mit 70 Obst-
bäumen bepflanzt.

Näheres zu erfragen bei **Julius Pauli**, Hauptplatz Nr. 43.

Besztercze-Naszód vármegye közigazgatási bizottsága.

Sz. 2453/907 kb.

Tárgy. A Lesvölgyi magánhasználatu erdei iparvasut létesítéséhez Kisilva és Less községek határáiban szükséges földterületeknek kisajátítási eljárása.

Hirdetmény.

Kereskedelemügyi m. kir. Miniszter Úr ő Nagyméltósága f. évi december 15-én kelt 93642/III. 1907. sz. rendeletével a naszódvidéki helyi érdekű vasut Kisilva állomása mellől Nagyilva község keleti részéig tervezett és korlátolt közforgalomra berendezendő erdei iparvasutból kiágazólag a Less völgyében tervezett magánhasználatu erdei iparvasut 9. szelvényétől a végpontig végrehajtandó vasuti építkezés céljaira Kisilva és Less községek határában fekvő a kisajátítási tervek és összeírásokban körülírt ingatlanokra, a kisajátítási jogot engedélyezte. Ennek folytán a kisajátítási eljárás kerestulvitelére kiküldött bizottság Láni Godofréd alispán, mint elnök, Kemény Bertalan kir. főmérnök és Dr. Linul György tisztü ügyész mint tagok valamint a melléjök jegyzőül adott Dr. Kräutner Albert I. aljegyző működésüket Less község házánál 1908. évi január 27-én d. e. 10 órakor és folytatólag ugyanazon napon d. u. 4 órakor Kisilva község házánál fogják megkezdeni.

Miről az érdekeltek azzal értesítettek, hogy a kisajátítási tervrajz és összeírás az illető község előjáróságánál a mai naptól kezdve közszemlére ki van téve.

Megjegyeztetik, hogy a bizottság a kisajátítási terv megállapítása felett akkor is érdemileg határoz, ha az érdekeltek közül senki sem jelenne meg. 21 3-3

A vármegyei közigazgatási bizottsága nevében.

Besztercze, 1907 december 29-én.

Gróf Lázár s. k., főispán-elnök.

Staats-, Komitats-, städtische Beamte u. Offiziere können ohne Wechsel, gegen Schuldscheine zu 6 1/2 bis 7% Zinsen

DARLEHEN

erhalten.

Keine Vorschüsse, Honorar nachträglich!
Auf bewilligte Darlehen beschaffen wir Vorschüsse!
Bei Abweisung von Versicherungsgesellschaften beschaffen wir Obligationen.

Reelle und schnelle Abwicklung!

Bei Ansuchen bitten wir um Angabe des Grundgehaltes, des Quartiergeldes, der Anzahl der Dienstjahre und des Lebensalters.

11 (5-10) Retourmarke ist beizuschliessen!

Beamten-Kredit-Institut

Budapest, VII., Nyár-utca 12. sz.

Frische Fische

Jeden Donnerstag zu haben bei
L. Paoletto, Spitalgasse Nr. 14.

Die Gartenlaube

Neuer Roman:

Die indische Tänzerin.

Von

Paul Oskar Höcker.

Der bekannte Autor, dessen Roman „Paradiesvogel“ mit seiner glänzenden Schilderung der Berliner Gesellschaft in der „Gartenlaube“ so berechtigtes Aufsehen erregte, bringt hier ein neues Werk von ebenfalls großer Spannraft. Wir zweifeln nicht, daß dieser Roman, in dessen Mittelpunkt eine Dame der Gesellschaft, eben die „indische Tänzerin“, steht, der „Gartenlaube“ viele neue Freunde zuführen wird.

Probhefte mit Romananfang durch alle Buchhandlungen.



Erprobte und bestanerkannte Uhren nur bei

Wilh. Köllmer

Wien, IX. Servitengasse 1

k. u. k. handelsg. prot. bürgerl. Uhrmacher-

Werkstätte

für Erzeugung neuer Uhren u. Uhrenreparaturen.

Geschäftsgründung 1874. 3 Jahre reelle Garantie. Festgesetzte Preise. Fachmännische exakte Reklage.

Grösstes Wiener Uhrenlager.

Strapaz Nickel-Remontoir von fl. 3.60. Echte Silber-Remontoir von fl. 6.—. Gold-Damen-Remontoir von fl. 14.—. Gold-Herren-Remontoir von fl. 25.—. aufwärts. Pendeluhren. Gehwerk von fl. 7.—. Halb- und Stundenschlag von fl. 10.—. Küchenuhren von fl. 2.50. Weckeruhr 1a Qualität von fl. 2.— aufwärts.

Alle Gattungen Gold- und Silberwaren.

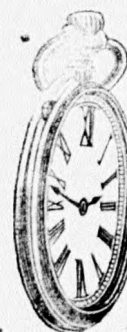
NEU! Pendelregulatoruhren mit Turmlocken-Resonanzton in bester und gerat. feinsten Ausführung. Pendeluhren mit 40stündiger Gangdauer (Jahresuhren) fl. 5.— in feinsten Ausführung.

OMEGA Präzisions Anker-Remontoir mit Kompen-sations-Urahre, bei allen Ausstellungen mit den ersten Preisen ausgezeichnet von fl. 13 aufw. mit 3 Jahre Garantie.

Eine Uhr soll für viele Jahre ein verlässliches Gebrauchsstück bleiben und man lasse sich daher von Anpreisungen der billigen Uhren oder Reparaturen nicht täuschen.

Uhrmacher & Händler 10^{te}

Bitte verlangen Sie gratis und franko Illustr. Uhrenkatalog.



Schutzmarke: „Anker“

Liniment Capsici comp., Anker-Pain-Expeller

ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit langen Jahren als zuverlässige Einreibung bei **Gicht, Rheumatismus und Erfältungen** angewendet wird.

Warnung. Minderwertiger Nachahmungen wegen sei man beim Einkaufe vorichtig und nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit der Schutzmarke „Anker“ und dem Namen **Nichter** an. — Zum Preise von 80 h., K 1.40 und K 2.— vorrätig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei **Josef von Török**, Apotheker in Budapest.

Dr. Nichter's Apotheke zum „Goldenen Löwen“ in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu. Versand täglich.

Von der Direktion der Spar- und Kreditanstalt „Soimufana“ in Szajó-Solymos (Nagy-Szajó).

B. I. Publikum!

Die Anstalt „Soimufana“ hat es für gut befunden, eine sogenannte Familienparkassa einzurichten, zu welchem Zwecke auf Verlangen momentan

eine Sparkassette

geschickt wird, damit darin täglich, wer immer, nach Möglichkeit eine gewisse Summe sparen könne.

Die Kassette wird gratis zugeschickt.

Der Schlüssel der Kassette wird bei der Anstalt aufbewahrt, von wo aus regelmäßig monatlich ein Kassabeamte entsendet wird, um die eventuell gesparten Gelder einzusammeln, bei welcher Gelegenheit er dem Einleger ein Sparbuch übergibt.

Die erste Einlage sowie die Kauttion für die Kassette beträgt 3 Kronen.

Die gesammelten Gelder werden wie folgt fruktifiziert:

Täg.	20 h Einl. in 5 Jahr.	Zuwachs	Kapital	Zinsen	Zusam.
40	5	730	365	37.98	402.98
60	5	1095	510	51.97	561.97
80	5	1460	655	65.96	720.96
1.—	5	1825	800	80.95	880.95
2.—	5	3650	1600	161.92	1661.92

Die Spareinlagen können auch auf längere Zeit erfolgen. Es ist ratsam, Spareinlagen für Kinder bis zur Erreichung des Alters von 18—20 Jahren zu machen, wannselbst die Anstalt momentan die ganze Summe auf einmal auszahlt.

Wir machen daher das p. t. Publikum auf das neue Sparsystem aufmerksam, das Sprichwort ermahnd: „Spare in der Jugend, Damit du im Alter nicht Not leideh.“

„Soimufana.“

200 Kronen

ist der Preis des neuesten Meisterwerks der Technik der

MIGNON SCHREIBMASCHINE.

30 1-4

Besondere Vorzüge: Jedermann ohne Lernen sofort schreibt. Sofort dauernd sichtbare Schrift. Einfachste Konstruktion. Metalltypen. Kopiert und vervielfältigt. Jeder teuren Maschine ebenbürtig.

Ein Jahr Garantie.

SZABADALMAZOTT IPAR, Budapest VII., Csengery utca 24.

Alles raucht

ABADIE